

Konzept

PiCollini 2025/26

Tel. 0677/62238748



RINGAREIA

www.ringareia.at
info@ringareia.at

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Obfrau.....	4
Liebe Eltern und Interessierte	4
Allgemeine Informationen.....	5
Standorte und ihre Mitarbeiter.....	6
Standort Herrenried, Markt und PiCollini	8
Standort Wald	9
Geschichte und Struktur des Vereins	10
Kooperationen und Zusammenarbeit	11
Regelmäßige Kooperation	11
Bedarfsorientierte Zusammenarbeit	11
KIBE PiCollini	12
Anschrift und Kontakt	13
Team.....	13
Leitbild	15
Unser Bild vom Kind	15
Unsere Bildungspartnerschaft mit den Eltern.....	15
Unser pädagogischer Ansatz	15
Planung.....	16
Teamarbeit/Teamsitzungen.....	17
Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan	Fehler! Textmarke nicht definiert.
LeiLa – Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes	
Vorarlberg.....	21
Werte leben, Werte bilden (Werteleitfaden)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Pädagogische Ziele	22
Pädagogik der Vielfalt – Diversity Pädagogik – eine Wertschätzung der Vielfalt.....	22
Pädagogischer Ansatz von Maria Montessori	22
Pädagogischer Ansatz von Emmi Pikler	22
Schwerpunkte	22
Emotionen und soziale Beziehungen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Ethik und Gesellschaft	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Sprache und Kommunikation.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Bewegung und Gesundheit	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Ästhetik und Gestaltung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Natur und Technik	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Inklusion	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Sprachförderung	27
Qualitätsentwicklung	29
Eingewöhnung	30
Tagesablauf	31
Jause	32
Mittagessen	32
Mittagsritual	33
Ruhephase	33
Kleidung und Ersatzkleidung	36
Unsere Checkliste für die Garderobenkiste	36
Räumlichkeiten	37
Elternarbeit	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Schlusswort	41
Kontakt Daten und Impressum	42
Literaturverzeichnis	43

Vorwort der Obfrau

Liebe Eltern und Interessierte

Es ist uns bewusst, wie anspruchsvoll es ist, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Darin möchten wir Sie unterstützen.

Sehr wichtig ist uns, dass sich Ihr Kind bei uns wohlfühlen kann und Sie es uns mit gutem Gefühl anvertrauen können.

Ihr Kind findet bei uns eine interessante, vorbereitete Umgebung und viel Freiraum zum Spielen, Werken, Selber machen, Selber entdecken, Selber erforschen.

Und das alles zusammen mit anderen Kindern zu erleben, macht noch viel mehr Spaß. Ganz automatisch wird da auch das soziale Miteinander geübt.

Kurz: Die KIBE bietet einen idealen Rahmen für Lernen und Entwicklung – Wohlbefinden inbegriffen.

Unser bewährtes RINGAREIA-Team macht dies alles mit großem Engagement und Achtsamkeit möglich.

Vielen Dank!



**Obfrau
Monika Pichler**

Allgemeine Informationen

Angebote	Ort	Module	Zeit	Alter	Preis
Kleinkindbetreuung	Markt Herrenried PiCollini	Vormittag Mittag Nachmittag	07:00 - 12:30 12:30 - 14:00 14:00 - 18:00	1 - 3 Jahre	siehe Homepage
Waldspielgruppe	Reuthe	Vormittag	08:15 - 11:15	ca, 2,5 Jahre	siehe Homepage
Treffpunkt RINGAREIA	Herrenried	siehe Homepage	15:00 - 17:00	Babys Kleinkinder und Geschwister bis 4 Jahre und deren Begleitpersonen	siehe Homepage
Sprachförderung	Markt	siehe Homepage		Für Kinder mit türkischer Muttersprache und deren Begleitpersonen	siehe Homepage
Babysitter Vermittlung und Ausbildung	Kontakt: babysitter@ringareia.at; Tel. 0677/63632614		Babysitter Kurse für alle ab 14 Jahre		Für Eltern die einen Babysitter brauchen
Infoveranstaltungen			laufend	Eltern und Interessierte	siehe Homepage

Bei **An- oder Abmeldung** wird der angefangene Monat verrechnet. Falls ein Kind ohne Rückmeldung der Eltern länger als 3 Wochen nicht mehr in die Betreuung kommt, wird es automatisch abgemeldet und der freie Platz an ein anderes Kind (Warteliste) vergeben.

Standorte und ihre Mitarbeiter

RINGAREIATEAM Markt

Angelika-Kaufmann-Straße 6
6845 Hohenems Tel.: 0677/63579635

Renate Moser

Leitung der Vormittagsbetreuung (2.v.o)

Sandra Bampi
Klien Irene
Brigitte Feurstein
Elena Hämmerle
Zekiye Demircan
Nicole Duh
Sabrina Feurstein

Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin
Helferin



RINGAREIATEAM Herrenried

Markus-Sittikus-Straße 15
6845 Hohenems Tel.: 0677/63350233

Heike Stefani

Leitung der Nachmittagsbetreuung

Irene Koller
Zekiye Demircan
Ilknur Demirel
Senay Öztürk
Michaela Gratzl

Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin



RINGAREIATEAM Waldspielgruppe

Treffpunkt beim Jüdischen Friedhof
6845 Hohenems Tel.: 0677/63353320

Sandra Mäser

Leitung der Waldspielgruppe (5.v.o.)

Brigitte Feurstein
Elena Hämmerle
Bettina Mathis
Melanie Neuhauser

Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin
Betreuerin



RINGAREIATEAM PiCollini

Schweizerstraße **57a**

6845 Hohenems Tel.: 0677/62238748

Renate Moser

Leitung Picollini

Danijela Kolanovic

Gruppenleitung

Hilal Özbay

Gruppenleitung

Kerstin Lange

Betreuerin

Elena Schmedt

Betreuerin

Rahime Turgut

Betreuerin

Diana Nemeth

Betreuerin



Öffnungszeiten und Ferienregelung

Montag bis Freitag

7.00 – 12.30 Uhr	Vormittagsmodul
12.30 – 14.00 Uhr	Mittagsmodul (nur am Standort Markt)
14.00 – 18.00 Uhr	Nachmittagsmodul

An diesen Tagen bleibt unsere Einrichtung geschlossen.

Beginn des Betreuungsjahres	2. Sept. Woche	
Nationalfeiertag	26. Okt.	
Allerheiligen	1. Nov.	
Maria Empfängnis	8. Dez.	
Weihnachten	24. Dez. bis	1. Jan. 2024
Heilige Drei Könige	6. Jän.	
Ostermontag	I	
Staatsfeiertag	1. Mai	
Christi Himmelfahrt		
Pfingstmontag		
Fronleichnam		

Sommerferien sind die mittleren drei Schulferien-Wochen.

Ende des Betreuungsjahres ist das Ende der Schulferien

Bezahlung: monatlich per Dauerauftrag - oder vorab per Semester.

Bei **An- oder Abmeldung** wird der angefangene Monat verrechnet. Falls ein Kind ohne Rückmeldung der Eltern länger als 3 Wochen nicht mehr in die Betreuung kommt, wird es automatisch abgemeldet und der freie Platz an ein anderes Kind (Warteliste) vergeben.

IBAN: AT13 3743 8001 0001 8168 BIC: RANMAT21
(Bitte Name des Kindes, Gruppentag und Vormittag/Nachmittag angeben).

Mitgliedsbeitrag einmalig pro Jahr und Familie **€ 30,00**

Materialbeitrag pro Monat (am Monatsanfang bei der Leiterin zu bezahlen) **€ 3,00**

Jause-Geld pro Monat (am Monatsanfang bei der Leiterin zu bezahlen)

2/Woche	€ 7,00
3/Woche	€ 10,50
4/Woche	€ 14,00
5/Woche	€ 17,50

Bezahlung: im Gruppenraum

Standort Wald

Öffnungszeiten und Ferienregelung

Montag bis Freitag von 8.15 Uhr – 11.15 Uhr

Die Ferien sind den Schulferien angepasst (keine Herbstferien).

Materialbeitrag 15 €

Mitgliedsbeitrag einmalig pro Jahr und Familie 30 €

Geschichte und Struktur des Vereins¹

RINGAREIA startete im Herbst 1990, getragen von dem Gedanken, eine Spielinsel für Kinder zu schaffen, bei der sie Kontakt zu Gleichaltrigen haben konnten. Eltern wurden etwas entlastet und das Angebot wurde ständig weiterentwickelt.

- 1989/ 90 Gründung der priv. SPG in Hohenems durch Mag. Sylvia Hämmerle.
- Vereinsgründung Oktober 1990 und offizieller Start mit 42 Kindern in 5 Gruppen 1-2x in der Woche.
- RINGAREIA – Lädle Second Hand Kleidung für Kinder.
- Aufbau Babysitter – Organisation.
- Aufbau Altenbetreuung, heute Verein Mitand Mohi.
- Malatelier nach Arno Stern – für Kinder und Erwachsene.
- Aufbau Kinderturnen für 3 – 6jährige.
- Der Standort Herrenried hat im Pfarrsaal Herrenried gestartet und ist nach ein paar Umzügen in der SeneCura Herrenried gelandet.
- Seit 2005 Treffpunkt für Kleinkinder und ihre Eltern.
- Seit 2006 Wald Spielgruppen und seit 2014 zusätzlich Treffpunkt im Wald für Kinder mit ihren Eltern.
- 2024 wird der Standort PiCollini in Kooperation mit der Firma Collini eröffnet.
- Auf Wunsch der Stadt Hohenems gibt es seit 2006 die ganzjährige Kleinkindbetreuung mit Mittagessen für Kinder berufstätiger Eltern.
- Mittagstisch für die Vormittagsgruppen.
- Derzeit werden am Standort Herrenried und Markt an 5 Tagen bis zu 24 Kinder am Vormittag und Nachmittag betreut. Im Standort Wald bis zu 12 Kinder an 5 Vormittagen.
- Bereich Bildung Aus- und Fortbildungen für Mitarbeiterinnen, öffentliche Vorträge, Exkursionen, Seminare, Info und Bücherecke.
- Alle Mitarbeiterinnen sind ausgebildete Kleinkindbetreuerinnen bzw. Kindergartenpädagoginnen. Selbstverständlich besuchen alle regelmäßigen Fortbildungen und Weiterbildungen im Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum Schloss Hofen.

¹ Mag. Sylvia Maria Hämmerle (2005), S 11-22

Kooperationen und Zusammenarbeit

Regelmäßige Kooperation

- Eltern, Familie des Kindes
- Mit den anderen Standorten (gegenseitiges Aushelfen bei Krankenstand o.Ä., Fortbildungen, Supervisionen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Feste, etc.)
- Sonderkindergärtnerin der Stadt Hohenems, **Petra Egger**
0664/801801644, soki@hohenems.at
- SeneCura Markt und Herrenried
- Stadt Hohenems
- Land Vorarlberg

Bedarfsorientierte Zusammenarbeit

- AKS: Kinderdienste
- IFS: Institut für Sozialdienste
- Kinder- und Jugendhilfe
- Privatpraxen
- Kirche, Moschee o.Ä.
- Besuch der Feuerwehr
- Verkehrserziehung (Zusammenarbeit mit der Polizei)
- Apfelsaft pressen (Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein)
- Besuch der Firma Collini – kleine Workshops
- Konzept
- Gemeinsame Projekte mit anderen Einrichtungen
- Gemeinsame Feste während des Jahres mit Eltern, der Familie oder den Großeltern
- Verschiedene Exkursionen wie zum Beispiel den Besuch des Rathauses, der Bibliothek, Waldtage, Besuch einer Bäckerei oder eines Bauernhofes



„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen“²

² Maria Montessori

Anschrift und Kontakt

Schweizerstraße 57 a, 6845 Hohenems

Tel.: 0677/62238748

Mo – Fr von 07.00 bis 18:00 Uhr

Team



Renate Moser
Leitung Kinderhaus PiCollini



Danijela Kolanovic
Gruppenleiterin



Hilal Özbay
Gruppenleiterin



Kerstin Langner



Elena Schmedt



Diana Nehmet



Rahime Turgut

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist für uns ein einzigartiges Individuum, welches wir jederzeit in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen.

Wir gehen auf die Kinder mit ihren unterschiedlichen Wünschen, Bedürfnissen und ihrem natürlichen Entdeckungsdrang ein.

Kinder als soziale, wissbegierige Wesen suchen stabile Beziehungen und Verständnis. Bei uns spüren sie, dass sie ernst genommen werden und vollstes Verständnis erfahren.

Wir unterstützen die Kinder von Anfang an in ihrer Neugierde, ihren Interessen und ihrer Begeisterungsfähigkeit.

Bei PiCollini schaffen wir Lebensräume, in denen Kinder vielfältige Erfahrungen machen und mitgestalten dürfen.

Unsere Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Wir treten mit den Eltern in Beziehung und werden zu Partnern, bei dem das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht. Wir begleiten, informieren und unterstützen die Eltern bestmöglich und pflegen einen ständigen Austausch.

- wir sorgen für eine sanfte und liebevolle Eingewöhnung
- wir beachten die Interessen und Bedürfnisse jedes Kindes
- wir erkennen seine Stärken und Schwächen
- wir bringen jedem Kind bedingungslose Wertschätzung entgegen
- wir unterstützen das Streben nach Autonomie
- wir setzen klare Rahmen und Grenzen

Unser pädagogischer Ansatz

Wir erkennen Lernfenster des Kindes und bereiten die Umgebung entsprechend vor, indem wir Angebote zur individuellen Förderung anbieten. Unsere Bildungsangebote sind im Alltag integriert und situationsbezogen.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns vor allem an folgenden drei Konzepten:

- Pädagogik der Vielfalt
- Pädagogischer Ansatz von Maria Montessori
- Pädagogischer Ansatz von Emmi Pikler

Planung

Die Kinder können bei uns im PiCollini spielerisch und ohne Zeit- und Leistungsdruck lernen. Das kindliche Spiel ist dabei die wesentliche Lernform. Im Spiel erwirbt das Kind die Grundlage für die spätere Lern- und Arbeitshaltung und sammelt Erfahrungen. Unsere geführten Aktivitäten zielen auf eine ganzheitliche und ausgewogene Förderung der Kinder. Unsere Angebote werden bei unserer Planung methodisch aufgebaut und dem Entwicklungsstand sowie dem Interesse der Kinder entsprechend didaktisch aufbereitet.

Unsere Planungsformen:

- **Jahresplanung**

Im Team und in Kooperation mit anderen Einrichtungen, sowie dem Erhalter, planen wir gemeinsame Aktivitäten, Jahresschwerpunkte oder Projekte.

- **Monats-/Langzeitplanung**

Im Team planen wir Schwerpunkte, Aktivitäten und Projekte über einen längeren Zeitraum.

- **Wochen-/Tagesplanung**

Im Kleinteam planen wir die Wochen- und Tagesstruktur, sowie unsere Impulsarbeit nach den Interessen und Bedürfnissen unserer Kinder. Grundlage für unsere Wochen- und Tagesplanen sind unsere Beobachtungsdokumentationen.

Teamarbeit/Teamsitzungen

- Einmal im Monat Großteamsitzung
- Einmal im Monat Kleinteamssitzung

Ein regelmäßiger Austausch ist sehr wichtig für das gesamte Team. Wir legen Wert auf eine sachliche und wertschätzende Kommunikation miteinander. Alle MitarbeiterInnen bereiten sich auf die jeweiligen Besprechungen vor und bringen sich ein. Bei unseren Teamsitzungen wird jeweils eine MitarbeiterInn die Moderation und eine andere das Schreiben des Protokolls übernehmen. Gegenseitige Unterstützung, sowie Gruppenübergreifendes Arbeiten nach Bedarf, ist für uns gelebte Praxis. Gemeinsame Feste und verschiedene Projekte werden immer gemeinsam geplant.

- Mittwoch Vormittag 30 Minuten kurzer Informationsaustausch Leitung und Gruppenleitungen
- Regelmäßige Sitzungen mit den Leitungen des Vereins RINGAREIA und der Geschäftsleitung

Grundlagendokumente

Das gesamte Team unserer Bildungseinrichtung orientiert sich an den Grundlagendokumenten des Bundesministeriums.

Die **Grundlage** unserer pädagogischen Arbeit bilden der:

- „Bundesübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen“, die
- „Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“, das
- „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ und die
- „Wertebildung im Kindergarten“.

Alle Grundlagendokumente können im Internet unter <https://Vorarlberg.at/web/land-vorarlberger-kindergartengesetz?articleid=473250> abgerufen werden.

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan

Bildungsbereiche:

- Emotionen und Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

12 Prinzipien für Bildungsprozesse:

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Individualisierung
- Differenzierung
- Empowerment
- Lebensweltorientierung
- Inklusion
- Sachrichtigkeit
- Diversität
- Geschlechtssensibilität
- Partizipation
- Transparenz
- Bildungspartnerschaft

Werteleitfaden des Bundesministeriums

Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen.³

In unserer Bildungseinrichtung ist uns pädagogischen Fachkräften wichtig, sich der eigenen Werthaltungen bewusst zu sein und gemeinsam gelebte Werte, Normen und Regeln für die Einrichtung zu erarbeiten und zu definieren.

Diese werden auch im Alltag, mit Einbeziehung der Kinder, methodisch aufgebaut und umgesetzt.

Werte in unserer Einrichtung:

Partizipation:

Die Kinder werden bei verschiedenen Angelegenheiten, die sie betreffen, dem Entwicklungsstand entsprechend, in Mitwirkungs-, Mitbestimmungs-, Entscheidungs- oder Lösungsprozesse miteingebunden.

³ Werteleitfaden des Bundesministeriums, Seite 5

Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit:

Die Kinder erfahren Einzigartigkeit und erhalten Anerkennung. Dabei spielt die Vorbildrolle der päd. Fachkräfte eine große Rolle. Wir zeigen Achtung vor der Würde eines anderen Menschen, seinen Fähigkeiten, Leistungen, und lernen unsere Bedürfnisse kennen.

Toleranz und Offenheit:

Wir praktizieren eine Pädagogik der Vielfalt und sehen „Neues“ stets als Bereicherung. Dabei nutzen wir die natürliche Neugierde der Kinder, allem mit Offenheit und Aufgeschlossenheit zu begegnen.

Verantwortung- für sich, für andere, für die Natur:

Wir bieten den Kindern Rahmenbedingungen, die es ihm ermöglichen, Selbstverantwortung zu übernehmen und eigenständig zu sein. Dazu gehören beispielsweise Rückzugsmöglichkeiten, Zugang zu Trinken und Essen und vieles mehr. Stück für Stück lernen die Kinder durch kleine Aufgaben, auch für andere und die Natur Verantwortung zu übernehmen.

Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit:

In unserer Einrichtung schaffen wir Räume und Möglichkeiten, um Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu entwickeln. Besonders wichtig ist uns dabei unsere Vorbildwirkung im achtsamen Umgang mit den Kindern, vor allem was den Körperkontakt anbelangt.

Gemeinschaft und Freundschaft:

Gemeinschaft ist das Gefühl, dazuzugehören bzw. ein Teil von etwas zu sein. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl der Kinder durch Spiele, Rituale, Gesprächskreise, Feste, Bücher, Reime, etc. stärken.

Empathie:

Wir lernen Gefühle kennen und benennen, sowie über Gefühle zu sprechen. Dadurch schaffen wir Voraussetzungen, die die Kinder befähigen, sich in andere Personen zu versetzen und einfühlsam zu sein.

Frieden:

Hierbei geht es uns päd. Fachkräften vor allem um Konfliktbegleitung. Unsere Schlüsselfunktion ist uns sehr bewusst. Wir wollen die Kinder in ihren Konflikten als MediatorInnen, nicht als RichterInnen begleiten, Lösungsvorschläge zusammenfassen und bei Bedarf unterstützen. Wir halten fest, worauf wir uns einigen können, loben und begleiten die Kinder.

LeiLa – Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg

- Kapitel A
 - **Grundlagen der Gründung von Einrichtungen**
 - Leitfaden zur Gründung von Spielgruppen in Vorarlberg
 - Leitfaden zur Gründung von Kinderbetreuungseinrichtungen in Vorarlberg
 - Leitfaden über die Förderung im Bereich Kinderbetreuung und Spielgruppen
 - Leitfaden Konzeption
 - Leitfaden Sicherheit
 - Leitfaden Aufsichtspflicht
- Kapitel B
 - **Pädagogische Qualität in der Kinderbetreuung**
 - Leitfaden Evaluation – zur Umsetzung des Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlanes
- Kapitel C
 - **Allgemeinde Leitfäden, Empfehlungen und Vorgaben**
 - Leitfaden Richtiges Verhalten bei Krankheiten und Unfällen in der Kinderbetreuung
 - Leitfaden Hygiene
 - Leitfaden Essen und Trinken in Kinderbetreuungseinrichtungen
 - Leitfaden Kinderschutz – Merkblatt Kinderschutz für vorschulische Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Informationen, Vorgaben in der Praxis

Pädagogische Ziele

Pädagogik der Vielfalt – Diversity Pädagogik – eine Wertschätzung der Vielfalt

„Erziehung ist im Wesentlichen das Mittel, die Ausnahme zu ruinieren zugunsten der Regel“⁴

Friedrich Nietzsche beschreibt treffend, wie es in der traditionellen Pädagogik zugeht. Im Gegensatz dazu, setzt sich die Pädagogik der Vielfalt mit der Unterschiedlichkeit (z.B. Geschlecht, Herkunft, Begabung, etc.) von Menschen auseinander. Unterschiedlichkeiten werden benannt, zugelassen und wertgeschätzt. Jedes Kind bringt Unterschiedlichkeiten mit, diese werden als Ressourcen gesehen und genutzt.

Wir bringen den Kindern ein rücksichtsvolles, konstruktives Miteinander in einer Gemeinschaft näher.

Pädagogischer Ansatz von Maria Montessori

Mit ihrem Leitsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ betont Montessori den Stellenwert der vorbereiteten Umgebung, in der das Kind das vorfindet, was es für seine Entwicklung braucht und dadurch die Möglichkeit hat, autonom und selbständig, aber gleichzeitig auch in einem klaren Rahmen seine eigene Entwicklung voranzubringen.

Pädagogischer Ansatz von Emmi Pikler

Im Mittelpunkt dieses Ansatzes steht die Würde und Kompetenz des Kindes, seine Eigeninitiative soll von Anfang an respektiert werden. Die Säulen ihrer Pädagogik sind die beziehungsvolle Pflege, die freie Bewegungsentwicklung und die Ermöglichung des freien Spiels.

Schwerpunkte

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dem Kind einen Ort zu geben, an dem es sich wohl fühlt, es ein Stück seines Lebensweges zu begleiten und in dieser Zeit seine individuelle Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Unsere Schwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- frühkindliche Bildung
- frühe Sprachförderung
- Gesundheitserziehung und -förderung

⁴ Friedrich Nietzsche

Wir orientieren uns an den Kindern, der Natur bzw. an den **Jahreszeiten** und stimmen unsere speziellen Impulse darauf ab.

Dabei sind uns folgende Themen wichtig⁵:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Ästhetik und Gestaltung Natur und Technik
- Eingewöhnung
- Inklusion
- Sprachförderung

Unser Team steht durch regelmäßige Teamsitzungen in ständigem Austausch. Hier sprechen wir beispielsweise über die Entwicklung der einzelnen Kinder und planen gemeinsam Impulse sowie Angebote.

Wir achten sehr darauf, dass Kinder in allen Bereichen individuelle Lernerfahrungen sammeln können. Dabei orientieren wir uns am Werteleitfaden des Bundesministeriums.

Emotionen und Soziale Beziehungen

Für Kleinkinder sind Emotionen und stabile Beziehungen sehr wichtig. Durch Geborgenheit und sichere Beziehungen wird die Fähigkeit gefördert, das Vertrauen in sich selbst und in die Umwelt zu stärken. Sicherheit zählt zu den zentralen Lernvoraussetzungen.

Kinder werden ermutigt, Neues zu entdecken, auszuprobieren und zu erforschen. Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich in seinem eigenen Tempo weiter. Das Umfeld spielt dabei eine wesentliche Rolle. Kinder ahmen Eltern, Familie, PädagogInnen oder andere Kinder nach. Die PädagogInnen sind Vorbilder und nehmen daher eine sehr wichtige Rolle ein. Sie haben die Chance, den Kindern eine interessante und ansprechende Umwelt zu bieten; damit sie durch eigene Erfahrungen ihr Selbstvertrauen stärken und auch lernen, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Konfliktsituationen gehören im Alltag mit Kindern dazu. Das ist auch gut so, denn hier kann man Kindern zeigen, wie sie damit umgehen können. Wir begleiten Konflikte achtsam. Das „Stopp-Handzeichen“ ist ein gutes Ausdrucksmittel auch für Kinder, die sich verbal noch nicht ausdrücken können.

Durch das Spielen können vielseitige Beziehungen aufgebaut werden, sei es zu Kindern oder Erwachsenen.

⁵ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan Österreich (2009), S 9

Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Werte stellen die Grundlage für Normen und Handeln dar. Unsere Gesellschaft hat eine Vielfalt an unterschiedlichen Wertesystemen, mit denen Kinder schon früh konfrontiert werden. Wenn ein Kind mit seinem familiären Wertesystem so wahrgenommen und akzeptiert wird, wie es ist, kann es sich mit anderen auseinandersetzen. So kann ein ethisches Grundverständnis entwickelt werden.

Jedes Kind ist einzigartig! Es unterscheidet sich von anderen Kindern durch sein Alter, Geschlecht, seine Größe, Begabungen sowie durch geistige und körperliche Fähigkeiten. Dies wird Diversität genannt, und wird für das Zusammenleben genutzt, um vielfältige Lerngelegenheiten für Kinder zu schaffen.

Durch den regelmäßigen Austausch mit Eltern und gezielte Beobachtungen werden die Bedürfnisse und Interessen erkannt. Nicht jedes Kind hat die gleichen Prioritäten oder Interessen. Wird ein Kind so wertgeschätzt, wie es ist, wird das Selbstwertgefühl gestärkt. Es entwickelt ein Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit und wird sich mit Interesse und Neugier der Erforschung der Umwelt widmen.

Wir wünschen uns für die Kinder, dass sie Entscheidungen treffen können. Dies wird mit Kindern gemeinsam gelebt. Sie werden mit ihren Wünschen und Meinungen ernst genommen und in Prozesse einbezogen. Das sind wichtige Voraussetzungen für das spätere Leben in einer demokratischen Gesellschaft.

Sprache und Kommunikation

Sprache und Kommunikation beginnen nicht erst wenn die Kinder bei uns sind, sondern mit der Geburt. Sie sind von Anfang an interessiert und in sprachliche Interaktionen eingebunden. Sprache ist wichtig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und auch andere zu verstehen.

Regelmäßige Unterstützung im Spracherwerb ist unerlässlich für die Zukunft jedes Kindes. Zu Beginn sollte die Förderung in konkreten Handlungszusammenhängen eingebaut sein, die sprachlich kommentiert werden.

Die Erstsprache hat einen besonderen Stellenwert und verdient Wertschätzung. Ein erfolgreicher Zweitspracherwerb baut auf die erstsprachliche Kompetenz auf. Sprache bezieht sich immer auf verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation. Die Körpersprache und Sprachmelodie unterstützen das Sprachverständnis.

Wir Erwachsene sind wertvolle Vorbilder. Es ist überaus wichtig, durch das eigene Sprechverhalten die Kinder dazu zu motivieren, Spaß und Freude an der Kommunikation zu erleben. Geschichten erzählen, kleine Verse oder Gedichte einbauen und lustige Zaubersprüche aufsagen sind Impulse, die wir immer wieder einfließen lassen.

Bewegung und Gesundheit

Kinder bewegen sich ständig, und das ist auch gut so. Durch Bewegung erforschen und erobern sie ihre Umwelt. Sie sind motiviert und stellen sich weiteren Herausforderungen.

Über ihren Körper nehmen sie die Welt differenziert wahr. Mit einer Fülle von Sinneseindrücken wird das Wahrgenommene interpretiert und verarbeitet. Die Kinder stärken somit verschiedene Fähigkeiten, wie z. B. sich zu orientieren oder sich auszudrücken.

Durch unterschiedliche Körperwahrnehmungen lernen sie den eigenen Körper besser kennen: Wo sind die eigenen Grenzen, was muss ich verändern, um mein Ziel zu erreichen? Das Selbstvertrauen wird durch viele verschiedene Bewegungsmöglichkeiten beeinflusst und gestärkt.

Dem natürlichen Bewegungsdrang wird im Garten und Turnraum mit unterschiedlichen Bewegungsanlässen, die zum Ausprobieren motivieren, entsprochen.

Geschicklichkeit, Ausdauer, Koordinationsvermögen sowie räumliche Vorstellungsfähigkeit werden gefördert und gestärkt.

Die Kinder entwickeln mithilfe von fein- und grobmotorischen Fertigkeiten ein Gefühl für den eigenen Körper.

Sich gerne zu bewegen, fördert die Gesundheit. Durch Bewegung kann Stress oder Aggression abgebaut werden. Entspannung leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Körperwahrnehmung, was wiederum dazu führt, dass Kinder lernen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen. Die Bewegung in der Natur unterstützt die psychische Regulation und stärkt das Immunsystem.



Ästhetik und Gestaltung

Ästhetik ist abgeleitet vom altgriechischen „aisthesis“ und bedeutet „mit allen Sinnen wahrnehmen“. Ästhetische Wahrnehmung basiert auf sinnlichen Eindrücken wie Sehen, Hören, Spüren, Schmecken, Riechen und auf dem Gleichgewicht oder der Tiefenwahrnehmung. Eine ganzheitliche Unterstützung in diesen Bereichen ist von besonderer Bedeutung. Das pädagogische Fachpersonal braucht dafür Offenheit und Flexibilität. Kinder stellen unsere gewohnten Denk- und Handlungsmuster, gerade in der Kreativität, oft in Frage, und haben selbst kreative Lösungen und Antworten.

Daher hat das kreative Arbeiten und Experimentieren mit verschiedenen Utensilien am Werk Tisch (z.B.: mit Scheren, Buntstiften, Wasserfarben, Kleister...) und im

Garten (z.B.: mit Sand, Steinen, Blättern, Wasser, Ästen...) einen hohen Stellenwert. Im Vordergrund steht das Tun. Die Kinder geben sich Mühe, konzentrieren sich, wachsen teilweise über sich hinaus. Sie sind stolz auf ihr Endprodukt und dies wird anerkannt und wertgeschätzt.

Musik und Rhythmik sind auch Möglichkeiten, sich kreativ zu betätigen. Kinder lieben es zu Tanzen und Lieder mit Bewegungen zu singen. Musik und Tanz unterscheiden sich je nach Kultur und haben viel mit Bräuchen und Traditionen zu tun. Auch hier ist Wertschätzung ein wichtiger Aspekt.

Natur und Technik

Kinder sind kleine ForscherInnen. Sie gehen überall auf Entdeckungsreise oder hinterfragen, wie ein technisches Gerät funktioniert.

Im ganzen Raum und Garten entdecken Kinder Zusammenhänge, stellen Hypothesen auf, treffen Voraussagen und planen neue Projekte.

Durch das Forschen kommen Fragen auf, die gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden können.

Durch die Auseinandersetzung mit der Technik und der Umwelt gewinnen die Kinder Einblicke in technische Zusammenhänge. Was die Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen der Natur ermöglicht.

Mathematisches Denken entwickeln Kinder durch vielfältige Lernerfahrungen mit Raum und Zeit, Formen und Größen. Ihre Neugier fördert den Aufbau von grundlegenden mathematischen Denkweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.



Inklusion

Kinder mit „besonders besonderen“ Bedürfnissen lernen in einer inklusiven Gemeinschaft soziale Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und zu gestalten, wodurch sie Teil eines sozialen Systems werden. Dadurch erfahren alle Kinder einen wertneutralen Umgang miteinander und erleben Verschiedenheit als Selbstverständnis. Alle Menschen sind gleichWERTig.

Jedes Kind gleichermaßen willkommen zu heißen und zu respektieren, ist uns sehr wichtig. Jeder Mensch in der Gesellschaft verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

Durch die Akzeptanz von unterschiedlichen Grenzen und Fähigkeiten entsteht gegenseitiges Lernen. Ein natürlicher Umgang der Kinder untereinander wird gefestigt und gefördert. Freundschaften wachsen und eine Gemeinschaft entsteht.

Sprachförderung

Die ersten Lebensjahre zählen für die Entwicklung von Sprache zu den Wichtigsten. Hier werden die Grundlagen für Sprachentwicklung und Sprachkompetenz gelegt. Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation, die eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg darstellt und die Voraussetzung für eine volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben darstellt.

Sprache wird benötigt:

- zum Benennen von Bedürfnissen
- zum Ausdrücken von Gefühlen
- um sich anderen mitzuteilen und soziale Kontakte zu knüpfen
- um wahrgenommen zu werden
- um lesen zu können
- eine Vorstellung von Dingen und Handlungen zu entwickeln

Was ist uns wichtig?

Sprache begleitet uns durch den gesamten Alltag im PiCollini. Die Kinder sollen ihre Freude und Lust an der Sprache (aus-)leben können.

Bei uns findet die Sprachförderung ganzheitlich und in den Alltag integriert statt – dies ist die beste Möglichkeit für ein Kind seinen Sprachschatz zu erweitern.

Wie erleben es die Kinder bei uns?

- Wir begleiten unsere Handlungen mit Worten und sind aktive Zuhörer und Gesprächspartner für die Kinder.
- Wir verschaffen den Kindern täglich vielseitige und anregende Sprachanlässe z.B. Bilderbücher, Gedichte, Fingerspiele.
- Wir achten bewusst auf unsere Haltung beim Gespräch (in Augenhöhe mit dem Kind gehen, Blickkontakt, Gestik, Mimik).
- Die Muttersprache bei Kindern mit Migrationshintergrund erfährt große Wertschätzung.
- Wir unterstützen und fördern die Kommunikation unter den Kindern.
- Wir unterstützen bei Konflikten und bieten sprachliche Lösungsmöglichkeiten an.
- Wir versuchen die Bedürfnisse des Kindes zu formulieren/benennen.
- Wir verbessern die Kinder nicht, sondern ergänzen fehlende Worte oder ersetzen sie durch Passende.
- Wir verwenden Spielmaterialien, welche die Begriffsbildung unterstützen z.B. Tierfiguren, Memory.
- Wir unterstützen den Spracherwerb durch Bildkarten in den verschiedenen Spielbereichen (Bauecke, Lesecke, etc.) und an diversen Kisten (Bausteinkiste, Schüttwanne, etc.)
- Im Alltag sprechen wir mit den Kindern Dialekt. Bei Angeboten für die ganze Gruppe (Spiele, Reime, Lieder etc.) oder beim Vorlesen verwenden wir die Schriftsprache, damit die Kinder bereits im frühen Alter damit vertraut werden.
- Wir verwenden zweisprachige Bilderbücher zum Vorlesen.

Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, bei dem die Leitung, die pädagogischen Fachkräfte, Betreuer und Betreuerinnen, sowie der Träger beteiligt sind.

Unsere Schritte der Qualitätsentwicklung sind:

- auseinandersetzen mit der pädagogischen Qualität
- erheben des Ist- Zustandes mit dem Team
- Elternbefragung
- Fortbildung und Auseinandersetzung mit Fachliteratur
- Weiterentwicklung des Konzepts
- Planung und Dokumentation
- Evaluierungsbogen
- Austausch (mit anderen Teams, Leitungen, etc.)
- Veränderung von Rahmenbedingungen

„Professionelles Handeln zeichnet sich dadurch aus, dass die Fachkräfte ihr Handeln theoretisch begründen und reflektieren, sowie auf die spezifische Situation hin abstimmen und gegebenenfalls anpassen können.“⁶

⁶ Wadepohl 2015

Eingewöhnung

Der Wechsel von der Betreuung in der Familie zu einer Betreuung in einer Gruppe stellt für das Kind, aber auch für alle anderen Beteiligten eine große Herausforderung dar. Die Räumlichkeiten, die Betreuerinnen, der Tagesablauf - an all das, muss sich ein Kind erst einmal gewöhnen und dies braucht Zeit und Geduld. Für uns ist es wichtig, dass das Kind die Möglichkeit hat, behutsam und allmählich in die neue Situation hinein zu wachsen, sich mit den vielfältigen neuen Eindrücken auseinandersetzen kann und Gefühle wie Trauer bei der Trennung bewältigen kann.

Etwas woran sich das Kind „festhalten“ kann als sogenannten „Tröster“ ist sehr wichtig. In dieser Zeit ist z.B. ein Schnuller oder ein Lieblingsstofftier (Stoffwindel), etc. ein sehr großer Halt und von großer Bedeutung.

Über den Ablauf der Eingewöhnung werden die Eltern in einem Erstgespräch informiert.

In der Phase der Eingewöhnung bleibt die/das Bezugsperson/Elternteil mindestens drei Mal für einen Zeitraum von etwa einer Stunde mit dem Kind im piCollini. In dieser Zeit kann das Kind alles entdecken und die Betreuerinnen kennenlernen und immer zum „sicheren Hafen“ seiner Bezugsperson zurückkehren.

Wichtig ist uns dabei, dass das Elternteil nicht aktiv am Spiel teilnimmt, dafür gibt es einen sogenannten „Elternstuhl“ im Gruppenraum.

Gemeinsam wird dann über eine erste Trennung entschieden. Anfangs sollten die Eltern nicht länger als eine halbe Stunde aus dem Raum gehen (Aufenthalt im „Elternbereich“). Je nachdem wie gut das Kind mit der Trennung zurechtkommt, wird nun die Zeitspanne verlängert oder auch schon ein Verlassen des Kinderhauses vereinbart. Dabei ist uns sehr wichtig, dass das Elternteil in der Nähe bleibt und jederzeit telefonisch erreichbar ist.

Tagesablauf

- **07:00- 09:00 Uhr** ist unsere Ankommenszeit (Bringzeit), Freispiel
- **09:00 – 09:45 Uhr** Freispiel
- **09:45 – 10:00 Uhr** Morgenkreis, gemeinsames Händewaschen
- **10:00 – 10:30 Uhr** Jausezeit
- **10:30 – 11:30 Uhr** Freispiel, Turnsaal, Garten, Spaziergänge, diverse Impulse, Kleingruppenarbeit, Basteln, Lesen, Singen, etc.
- **11:30 Uhr** Mittagessen
- **11:30 – 12:30 Uhr** Abholzeit Vormittag (Kinder die nicht Mittagessen, können trotzdem bis 12:30 Uhr bleiben)
- **Ab 12:30 Uhr** beginnt die Mittagsruhe, wir gehen mit den Kindern in den Schlafraum. Dort können die Kinder sich ausruhen „rasten“ oder neue Energie bei einem Mittagsschlaf tanken
- **14:00 Uhr** Beginn der Nachmittagsbetreuung
- **14:00 – 14:30 Uhr** Ankommenszeit (Bringzeit) am Nachmittag
- **14:30 – 15:15 Uhr** Freispiel, kleine Impulse
- **15:15 – 15:30 Uhr** Nachmittagskreis, gemeinsames Händewaschen
- **15:30 – 16:00 Uhr** Jausezeit
- **16:00 – 17:00 Uhr** Freispiel, gemeinsame Aktivitäten, Garten, Spaziergänge, Turnsaal, kleine Impulse
- **17:00 – 18:00 Uhr** Abholzeit Nachmittag
- **Um 18:00 Uhr** endet der Tag im piCollini und wir schließen.

Jause

Nachhaltige Gesundheit bei unseren Kleinsten bedeutet nicht nur Bewegung, sondern auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Diese bereiten wir gemeinsam mit den Kindern täglich frisch zu. Dabei sind uns regionale und saisonale Produkte sehr wichtig. Zu trinken gibt vorwiegend Leitungswasser, welches jedes Kind aus der eigenen Trinkflasche zu sich nehmen kann.

Zu Festen, Geburtstagen oder anderen besonderen Anlässen bekommen die Kinder neben Leitungswasser auch ungesüßten Tee, frischgepresste Säfte, etc.

Mittagessen

Das Mittagessen wird uns täglich frisch geliefert. Dabei verwenden die Köche überwiegend regionale, saisonale und biologische Produkte, die in der Küche frisch zubereitet werden. Bei der Menüwahl wird besonders auf Abwechslung und besondere Bedürfnisse der Kinder geachtet.

Das Mittagessen besteht aus:

- Einer Hauptspeise
- Einem Salat oder einer Nachspeise

Eine gute Mahlzeit ist eine ausgewogene Mischung aus guten Speisen, Sorgfalt, Engagement, Bindungen, Ästhetik, einem Erlebnis der Sinne und aus unvorhersehbaren menschlichen Gefühlen und Stimmung.“⁷

⁷ Zitat von Jesper Juul

Mittagsritual

Die Kinder dürfen bei Vorbereitungsarbeiten für das Mittagessen, wie zum Beispiel das Decken des Tisches, mithelfen. Am Mittagstisch ist uns Betreuerinnen die Vorbildwirkung eine sehr wichtige. Auf einen gemeinsamen Beginn beim Essen, legen wir großen Wert. Unser Mittagsspruch ist dabei ein besonders beliebtes Ritual. Es soll aber auch genügend Zeit für Gespräche und somit eine familiäre Atmosphäre gegeben sein. Wir nutzen diese Zeit ganz bewusst um miteinander zu essen. Die Mittagszeit ist der Beginn einer Ruhe und Erholungsphase des Vormittags. Die Kinder werden nach und nach in Abläufe und Tätigkeiten involviert und erlangen dadurch Freude am Tun und Selbstständigkeit.

Ruhephase

Nach dem Mittagessen beginnt für die Kinder eine Ruhephase in unserem Ruheraum. Hier haben wir für die Kinder ideale Bedingungen zur Erholung geschaffen. In unsrer Oase der Ruhe haben die Kinder neben der Möglichkeit zu Schlafen auch Gelegenheit sich mit einem Bilderbuch oder einem Legespiel sich zu verweilen. Die Ruhephase wird auf die individuellen Bedürfnisse und in Absprache mit den Eltern angepasst.

Um den Kindern ein besonderes Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit zu geben, schlafen sie unter dem Sternenhimmel mit einem mitgebrachten Kissen, ihrer Decke und dem Lieblingskuscheltier von zu Hause (sämtliche Wohlfühlartikel sind erlaubt 😊).

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Wir als Bildungseinrichtung legen großen Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Dabei ist uns sehr wichtig auch regionale und vor allem auch saisonale Produkte zu verwenden.

Neben der Ernährung spielt Bewegung als Gesundheitsprävention für uns eine sehr große und wichtige Rolle.

Ernährung:

Gesundheitsförderung und Ernährungserziehung zählen zu den Grundprinzipien unserer ganzheitlichen Betreuung von Kindern. Gesundes Essen und Trinken schaffen beste Voraussetzungen für eine optimale Entwicklung und körperliche sowie geistige Leistungsfähigkeit. Auf spielerische Art und Weise versuchen wir den Kindern den Umgang mit natürlichen und gesunden Nahrungsmitteln näher zu bringen.

Durch die gemeinsame Gestaltung unseres Speiseraumes (Dekoration), verschiedene hauswirtschaftliche Aktionen oder den Besuch eines Bauerhofes vertiefen wir gelerntes Wissen. Auch der persönliche Kontakt zum Küchenpersonal, welches die Verbindung zu unserem Mittagessen ist, fördern wir ganz gezielt. Durch das gegenseitige Besuchen der Einrichtungen essen die Kinder ihr Mittagessen mit mehr Freude.

Bewegung:

Bewegung trägt einen wesentlichen Teil zu einer gesunden Entwicklung bei. Sie ist eine fundamentale Handlungs- und Ausdrucksform von Kindern. Hier kommt eine Schlüsselfunktion im Rahmen der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten zu. Deshalb ist genügend Bewegung und Vielfältigkeit eine Notwendigkeit.

Wir benutzen täglich unsere räumlichen Möglichkeiten im Turnsaal, welchen zu dem die Kinder auch freien Zugang haben und bewegen uns zudem viel an der frischen Luft. Regelmäßige Spaziergänge und Ausflüge in der Umgebung sind uns sehr wichtig.

Hygiene

Wir legen in der gesamten Einrichtung sehr großen Wert auf Hygiene, dies gehört zur grundlegenden Sorgfaltspflicht in einer Bildungseinrichtung.

Unsere wichtigsten Hygienemaßnahmen sind:

- Regelmäßiges Händewaschen
 - Vor und nach dem Essen
 - Nach dem benutzen von der Toilette
 - Nach dem Basteln
 - Bei Bedarf werden auch zwischendurch die Hände gewaschen
- Wir achten stets auf eine Intimsphäre jedes einzelnen Kindes
 - Die jeweiligen Bezugspersonen wickeln das Kind und begleiten das Kind auf die Toilette
- Jause und Mittagessen
 - Wir achten auf frische, regionale und saisonale Lebensmittel
 - Wir waschen vor jeder Zubereitung die Hände und verwenden bei Verletzungen an den Händen Einweghandschuhe
 - Wir achten auf die korrekte Lagerung unserer Lebensmittel
 - Wir achten auf eine liebevolle, originelle und für die Kinder ansprechende Jause, denn „das Auge isst bekanntlich mit“

Kleidung und Ersatzkleidung

Kleidung, Windeln und Ersatzkleidung

Mit unserer „Checkliste“ ist das Kind startklar für einen Tag im PiCollini Die Kleidung sollte bequem sein und schmutzig werden dürfen. Das Kind soll dem Wetter entsprechend gekleidet in die Einrichtung kommen (z.B. Winter → Schianzug, Handschuhe, etc.). Hausschuhe oder Rutschfeste Socken - diese werden von den Kindern aus Erfahrung bevorzugt und sollten immer in der Einrichtung sein.

BITTE ALLES BESCHRIFTEN.

Unsere Checkliste für die Garderobenkiste

- ✓ **Wechselkleidung:** Hose/Jogginghose, Pullover, T-Shirt, Unterhose (wenn ihr Kind trocken ist oder am „trocken werden“ ist), Body, Socken, Strumpfhose
- ✓ **Wickelkinder:** Windeln, Feuchttücher
- ✓ **Hausschuhe:** Hausschuhe oder rutschfeste Socken
- ✓ **Schlafutensilien:** Schnuller, Decke, Kissen, Kuscheltier, Windeltuch, etc.
- ✓ **Trinkflasche:** gut verschließbar (bitte beschriftet!)
- ✓ **Regenkleidung:** Matsch/Regenhose, Matsch/Regenjacke, Gummistiefel
Bitte achtet darauf bei kaltem Wetter gefütterte Matsch/Regen Kleidung, gefütterte Gummistiefel und bei warmem Wetter ohne Futter.
- ✓ **Winterbekleidung:** Schneehose/Jacke oder Schianzug, warme Schuhe, Handschuhe, Schal, Mütze
- ✓ **Badesachen:** Badebekleidung, Handtuch, Sonnenhut/Kopfbedeckung, festes Schuhwerk zum spazieren gehen (keine Patschen), Sonnenschutz – bitte das Kind schon eingecremt bringen und eine Sonnencreme in die Garderobenbox geben (beschriftet!)
- ✓ **Tempoboxen x 2**
- ✓ **Kleine Säcke für die Schmutzwäsche**

Räumlichkeiten

EG:

- Eingangsbereich
- Elternbereich
- Garderobe
- Technik/Haushaltsraum
- Büro/Teamraum

Keller

- Technik/Haushaltsraum
- Leitungsbüro/Teamraum

1OG

- Küche
- Esszimmer
- Montessori Raum
- Gruppenraum
- Wickelraum/WC Kinder

2OG

- Wickelraum/WC Kinder/ WC Erwachsenen
- Schlaf- Ruheraum
- Gruppenraum

Stiegenhaus

- Abstellraum

Erziehungspartnerschaft

Die Eltern kennen ihr Kind am besten und sind unsere Experten. Sie können uns nicht nur in der Anfangszeit immer wieder wertvolle Informationen, Anregungen und Hinweise zu den Vorlieben, Gewohnheiten und Bedürfnissen ihres Kindes geben, sondern auch während des Betreuungsjahres. Speziell in der Eingewöhnungszeit sind wir auf die aktive Hilfe der Eltern angewiesen (sich Zeit nehmen, offene Kommunikation, Vertrauen aufbauen und loslassen). Durch den ständigen Austausch können wir uns gegenseitig ergänzen und optimal auf die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder eingehen.

Damit sich jedes Kind bei uns wohlfühlen und entfalten kann, ist ein gegenseitiger, aktiver und konstruktiver **Austausch** zwischen Eltern und Betreuerinnen essenziell.

Dieser geschieht bei uns durch:

- Schnuppertage
- Erstgespräch
- Elternabende und Elterninformationen
- „Tür-und-Angel-Gespräche“ beim Bringen und Abholen der Kinder
- Elterngespräche mit vereinbartem Termin
- Schriftliche Informationen
- Aktuelle Berichte und Fotos auf unserer Homepage **RINGAREIA.at**
- Artikel in regionalen Nachrichten
- Gemeinsame Feste und Aktivitäten



Öffentlichkeitsarbeit:

Unsere Einrichtung arbeitet mit vielen außenstehenden Personen zusammen. Das Ziel ist es, Eltern, Familienmitglieder, den Träger, andere Institutionen und Einrichtungen, sowie alle Interessierten an unserem Kinderbetreuungsgeschehen teilhaben zu lassen und miteinzubeziehen.

Es ist uns ein Anliegen, diese Kontakte zu pflegen, Neue zu knüpfen und voneinander zu profitieren.

So unternehmen wir während des Jahres, passend zu unseren Themen, verschiedene Exkursionen und Ausflüge.

Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit:

- Regelmäßige Artikel im Gemeindeblatt
- PiCollini Newsletter
- Homepage RINGAREIA
- Artikel in den Vorarlberger Nachrichten – VN-Zeitung

Sicherheit und Schutz der Kinder

Die Eltern geben ihre Kinder vertrauensvoll in unsere Obhut. Wir sind uns dieser Aufgabe bewusst und sorgen durch folgende Maßnahmen für den Schutz und die Sicherheit des Kindes während der Betreuungszeit in unserer Einrichtung.

Beispiele dafür sind:

- Bei Spaziergängen oder Ausflügen trägt jedes Kind eine Warnweste
- Jede Gruppe verfügt über einen Rucksack, der bei jedem Spaziergang oder Ausflug mitgeführt wird
 - Im Rucksack befindet sich die Notfallmappe (Notfallblatt von jedem Kind), das Handy und ein Erste-Hilfe Set
- Die Aufsichtspflicht beginnt bei der jeweiligen Gruppentüre, durch die Übergabe des Kindes von dem Elternteil an die BetreuerIn
- Jedes Stockwerk verfügt über einen geprüften Erste Hilfe Koffer, der jedes Jahr erneuert wird

Auch in der Einrichtung sind sämtliche Maßnahmen getroffen worden, um des Schutz und die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.

Beispiele dafür sind:

- Steckdosenschutz
- Brandschutz
 - Brandschutzordnung
 - Brandschutzbeauftragte/r
 - Feuerlöscher
- Wir verfügen über einen Notausgang, der gekennzeichnet ist

Schlusswort

Wächst ein Kind mit Kritik auf, lernt es zu verurteilen.
Wächst ein Kind mit Hass auf, lernt es zu kämpfen.
Wächst ein Kind mit Spott auf, lernt es, scheu zu sein.
Wächst ein Kind mit Schmach auf, lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wächst ein Kind mit Toleranz auf, lernt es geduldig zu sein.
Wächst ein Kind mit Ermutigung auf, lernt es, selbstsicher zu sein.
Wächst ein Kind mit Lob auf, lernt es dankbar zu sein.
Wächst ein Kind mit Aufrichtigkeit auf, lernt es, gerecht zu sein.

Wächst ein Kind mit Sicherheit auf, lernt es, zuversichtlich zu sein.
Wächst ein Kind mit Anerkennung auf, lernt es, sich selbst zu schätzen.
Wächst ein Kind mit Güte und Freundlichkeit auf, lernt es, die Welt zu lieben.

(Janusz Korczak, polnischer Arzt, Kinderbuchautor und Pädagoge)

Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen sind die ersten Bildungseinrichtungen, die ein Kind außerhalb der Familie kennenlernt. Vieles, was sie in diesen frühen Jahren lernen, bleibt ihnen und prägt sie ein Leben lang. Jedes Kind ist anders, hat seine eigene Persönlichkeit, seine individuellen Begabungen und steht an einem anderen Punkt der Entwicklung. Bei uns wird jedes Kind dort abgeholt, wo es in seiner persönlichen Entwicklung steht.

Wir hoffen Ihnen einen guten Einblick in unsere Arbeit mit Ihren Kindern geben zu können. Wir sind bemüht, die Kinder nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu fördern und freuen uns Ihre Kinder ein kleines Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen.



Renate Moser
Leitung Kinderhaus PiCollini

Kontakt Daten und Impressum

Verein RINGAREIA Hohenems:
ZVR-Zahl: 480167438

Obfrau: Monika Pichler



Geschäftsleitung: Susanne Gmeiner-Weingast
Tel. 0699/10690223



Büro: Kleinkindbetreuung RINGAREIA
Franz Michael Felderstr. 6
6845 Hohenems

Tel.: 05576 / 42601
Email: info@ringareia.at
www.ringareia.at

Öffnungszeiten: Montag von 9.00 bis 11.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

Bankverbindung: IBAN: AT13 3743 8001 0001 8168
BIC: RANMAT21



Literaturverzeichnis

Sylvia Maria Hämmerle: Ringareia – Selbstorganisierte Kinderspielgruppen in einer Vorarlberger Kleinstadt. Hohenems, Mai 2005

Christel van Dieken, Torsten Lübke, Julian van Dieken: Kompetente Kleinkinder. Berlin 2012

Diana Gabriela Födinger: Das freie Spiel - Emmi Pikler und Maria Montessori im Vergleich. Hamburg 2012

Selbst ist das Kind. <https://www.selbstistdaskind.de/blog-jesperjuul-gleichw%C3%BCrdigkeit/> . Abgefragt am: 02.09.2023

Michael Klein-Landeck, Tanja Pütz: Montessori-Pädagogik - Einführung in Theorie und Praxis. Freiburg im Breisgau 2014

Edith Ostermayer: Pikler. Berlin 2016

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.
https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Landesnormen/LWI40015992/Anlage_2.pdf .
Abgefragt am: 02.09.2023

Janusz Korczak: Wie man ein Kind lieben soll - mit einer aktuellen Einführung versehen von Sabine Andresen. 2018

Werteleitfaden des Bundesministeriums